BERICHTE UND AKTUELLES AUS DEN GEMEINDEN

AUSGABE 3/2026

EVANGELISCHER GEMEINDEBOTE

STAINZ-DEUTSCHLANDSBERG &
LEIBNITZ – RADKERSBURG



EV. PFARRGEMEINDE A.B. STAINZ – DEUTSCHLANDSBERG
Fabrikstraße 1, 8510 Stainz Telefon: 03463/2167
Email: pg.stainz-deutschlandsberg@evang.at
http://stainz-dl.evang.at
Pfarrer: **Mag. László László** 0699/188 77 620
Sprechstunden: nur nach tel. Vereinbarung
Pfarrerin i. E.: **Mag. Sabine Maurer** 0699/188 77 621
sabine.maurer@evang.at
Kuratorin: **MMag. Iris Peyrer** 0699/126 52 975
iris.peyrer@hotmail.com
IBAN: AT75 3821 0000 0500 2274
BIC: RZSTAT2G210 Raiba Lieboch-Stainz

EV. PFARRGEMEINDE A.B. LEIBNITZ
Emmerich-Assmanngasse 1, 8430 Leibnitz
Telefon: 03452/82334
Pfarrbüro: **Silvia Koller-Moitzi**
pg.leibnitz@evang.at
Herbert Petrowitsch
Sprechstunden: Di 09:00-12:00, Do 14:00-16:00, Fr 09:00-12:00 und nach tel. Voranmeldung 0699/188 77 619
http://www.die-evangelischen.at
https://www.facebook.com/evangelische.kirche.leibnitz
Pfarrerin **Dr. Marianne Pratl-Zebinger**
marianne.pratl-zebinger@evang.at 03452/82334
Kuratorin: **Bettina Bulla** 0664 41 58 521,
kur.leibnitz@evang.at
IBAN: AT88 3800 0000 0571 4779
BIC: RZSTAT2G

EV. PFARRGEMEINDE A.B. RADKERSBURG
Langgasse 49,8490 Bad Radkersburg
Telefon: 03476/ 2516
Mail: pg.radkersburg@evang.at
Pfarrbüro: **Elisabeth Scheucher**
http://www.die-evangelischen.at
https://www.facebook.com/evangelischradkersburg
Bürozeiten: Dienstag 13:00 – 16:00 Uhr
Pfarrerin **Dr. Marianne Pratl-Zebinger**
Kurator **OMR Dr. Georg Gerhold**
dr.gerhold@aon.at
IBAN: AT61 3831 2000 0003 1930
Raiba Bad Radkersburg Klöch

KIRCHENBEITRAG
Evang. Kirchenbeitragsverband Steiermark-Süd
zuständig für Radkersburg:
Mag. Dietmar Böhmer
Mo., Mi., Do. 9:00 -12:00 Uhr, Tel.: 0316 23 21 22-22
d.boehmer@kbv-stmksued.at
zuständig für Leibnitz:
Alexandra Schweizer
Di., Do. 9:15-12:00 Uhr, Tel.: 0316 23 21 22-24
a.schweizer@kbv-stmksued.at
zuständig für Stainz-Deutschlandsberg:
Mag.ª Nataša Hampel-Božek
Mo - Do. 9:00-12:00 Uhr, Tel.: 0316 23 21 22-25
n.hampel-bozek@kbv-stmksued.at

OMBUDSSTELLE der Evang. Kirche
Mag.ª Astrid Winkler
Mo- Fr 09.00 -17.00 Uhr Tel: 0699 188 78 098
ombudsstelle@evang.at



EDITORIAL

Ach was war der Sommer früher lang. Lang, unbeschwert und heiß.

Heiß ist er heuer auch. Sehr heiß sogar. Doch das hindert die evangelische Kirche nicht unheimlich viel zu unternehmen:

Die Deutschlandsberger haben die Tradition des Blütenteppich-Legens und auch in Leibnitz hat die Gruppe Grün wieder einmal intensiv zugeschlagen. Diesmal allerdings tatkräftig unterstützt von den Omas für die Zukunft. Viel los also im Gemüse.

Im letzten Gemeindeboten haben wir vom Besuch der Bischöfin in Leibnitz berichtet, heute könnt ihr die Antworten auf die „Zehn Stainzer Fragen“ lesen.

Auch literarisch-künstlerisch geht es wieder hoch her: in Stainz mit Irene Diwiak, in Leibnitz mit Antje Hochholdinger und als besonderes Highlight mit dem Tanzgottesdienst in Hengsberg, bei dem unsere Jüngsten wahrlich geglänzt haben.

Von der Konfirmation brauch ich gar nicht zu reden, das weiß eh schon jeder. Und wer nicht, kann es hier nachlesen.

Das letzte Mal habe ich euch für jede folgende Ausgabe einen Witz versprochen. Bei dem folgenden Bild wird zwar so manchem Deutschlehrer das Lachen vergehen aber spannend ist es trotzdem findet

Eure Romana Kandioler

PS: Und wer kann’s lesen?

Das Eganuvelim nach Janhones

Luat enier Sidtue an eienr elgnhcsien Uvrisnäiett, ist es eagl in wcheler Rhnfgeeloie die Bstuchbaen in eniem Wrot snid. Das eniizg Whictgie ist, dsas der etrse und der lztete Bstuchbae am rtigeichn Paltz snid. Der Rset knan tatol deiuranchnedr sien, und man knan es imemr ncoh onhe Porbemle lseen. Das legit daarn, dsas wir nhcit jeedn Bstuchbaen aeilln lseen, srednon das Wrot als Gzanes.
Tseetn Sie es am felonedgn Txet:
Jeuss eredirwte ihr: Ich bin die Atuenfrsehug und das Lbeen. Wer an mcih gublat, wrid leebn, acuh wnen er sbrtit, und jdeer, der lbet und an mcih gublat, wrid auf eiwg nhcit sbreten. (Joh 11,25-26a)



Bischöfin
Prof.in Dr.in Cornelia Richter

FRAU BISCHOF, ZEHN FRAGEN BITTE

Unsere Fragen:

Sehr geehrte Frau Bischöfin!

Wir sind eine engagierte, evangelische Pfarrgemeinde in der Steiermark. Die Gottesdienste sind am Sonntag gut besucht, wir haben viele motivierte Mitarbeiter:innen, die ohne viel Fragen mit anpacken, der Zusammenhalt ist gut und ich kann als Kuratorin dankbar und zufrieden sein. Dennoch gibt es auch bei uns immer wieder Herausforderungen und die Zukunft unserer Pfarrgemeinde, wie auch der gesamten evangelischen Kirche und der Gesellschaft beschäftigen uns sehr. Ganz besonders interessiert uns Ihre Sichtweise auf unterschiedliche Glaubensausrichtungen innerhalb einer Pfarrgemeinde, das leidige Thema Kirchenbeitrag und Zukunftsperspektiven für eine lebendige evangelische Kirche.

1. In unseren Pfarrgemeinden gibt es oftmals Unterschiede von Glaubensauffassungen und gelebtem Glauben, zwischen konservativen Leitungen und liberal denkenden Gläubigen oder umgekehrt. Wie kann damit im Gemeindeleben und in den Gottesdiensten konstruktiv umgegangen werden, so dass es Platz für alle gibt?

Unterschiedliche Glaubensauffassungen in einer Gemeinde können tatsächlich eine Herausforderung sein. Ich denke aber, dass dies eine Chance ist, theologisch ins Gespräch zu kommen und aneinander zu wachsen. Das nimmt auch ein Element unserer Geschichte auf, weil die frühchristlichen Gemeinden ebenfalls theologisch und in ihrer sozialen Struktur sehr, sehr vielfältig waren und die Vielfalt nicht in eine einzig gültige Einheit gepresst haben.

2. Welche Verantwortung trägt Ihrer Meinung nach eine Pfarrerin oder ein Pfarrer, unterschiedliche Glaubenshaltungen innerhalb einer Gemeinde zusammenzuhalten?

Pfarrpersonen haben natürlich ihr eigenes theologisches Profil und sind darin ausgebildet in Glaubensfragen sprachfähig zu sein. D.h. sie sollten auch „die Sprache" der unterschiedlichen Glaubensauffassungen sprechen und zwischen den einzelnen Haltungen vermitteln können.

3. Viele Gläubige wünschen sich Veränderungen, etwa bei Sprache, Rollenbildern oder gesellschaftlichen Themen. Wie wichtig ist Mitbestimmung der Gemeindemitglieder bei inhaltlichen oder liturgischen Fragen? Wie kann das in der Praxis aussehen?

Gemeindeleben ist ein Prozess. Je nach Akteur:innen werden hier unterschiedliche Entwicklungen stattfinden. Selbstverständlich gehört es auch hier dazu, sprachliche Bilder und auch liturgische Bereiche neugierig und kritisch zu betrachten und nach ihrer theologischen Bedeutung in der Gegenwart zu befragen und ggf. Aktualisierungen anzudenken.

4. Die Gottesdienste werden von überwiegend älteren Menschen besucht, und ohne diese verlässlichen Besucher:innen stünden die Kirchen wohl oft leer. Wie kann es gelingen, auch jüngere Generationen stärker anzusprechen, ohne die bestehenden Gemeindemitglieder zu verlieren?

Jüngere Menschen sind an Kirche und insbesondere am christlichen Glauben interessiert, allerdings anders, als noch Generationen davor. In meiner Jugend war es selbstverständlich, sonntags in die Kirche zu gehen und mit den Traditionen vertraut zu sein und

diese auch so zu nehmen, wie sie halt sind. Heute brauchen junge Generationen vielleicht zusätzlich andere Formen geistlicher Gemeinschaft. Das beginnt mit anderen Sprachformen und reicht über Church Clubbing bis hin zu stärkeren Formen der Partizipation, also des aktiven Eingebundenseins in Liturgie und Auslegung. In manchen Kirchen könnten wir auch über die Inneneinrichtung nachdenken, denn zusätzlich zu den Bänken und Stühlen könnte es auch Ecken mit Sitzpolstern geben oder eine regelrechte chill-out Lounge. Das wichtigste aber scheint mir zu sein: Die jungen Menschen direkt fragen! Denn ich merke in vielen Gesprächen, dass Jugendliche und junge Erwachsene sehr ernste und tiefgehende Fragen haben, vor allem für die Themen Verantwortung, Sinn des Lebens und Hoffnung.

5. Evangelische Gemeinden leben vor allem am Land, so wie wir, in einer Diaspora-Situation mit großen Entfernungen und kleinen Mitgliederzahlen, Pfarrgemeinden müssen ohne Pfarrer:in auskommen. Pfarrgemeindezusammenlegungen sind da oft unausweichlich, aber nicht immer ein gewünschtes Szenario der betroffenen Gemeinden. Welche Chancen, aber auch welche Herausforderungen sehen Sie darin für das Gemeindeleben und den Zusammenhalt?

Eine große Herausforderung sehe ich darin, in Kontakt zu bleiben – mit den Gemeindemitgliedern aber auch untereinander. Gerade bei großen Entfernungen ist die Fahrt zur Kirche eine Distanz, die man manchmal erst im Kopf überwinden muss. D.h. die Frage ist zugleich, ob und welche Angebote man gezielt setzt, um Menschen zusammenzubringen. Andererseits bietet natürlich gerade die Diaspora eine große Chance, den Zusammenhalt in den Regionen über einzelne regionale Projekte zu stärken und gerade auch die protestantische Identität bewusst zu leben.

6. Beim diesjährigen Begleitbrief zum Kirchenbeitrag haben Sie als Bischöfin wichtige Worte an die Gemeindemitglieder gerichtet, dennoch ist der Kirchenbeitrag ein leidiges Thema und jedes Jahr folgen auf die Vorschreibung aufgebrachte Telefonate und manchmal auch Austritte, wenn der Beitrag zu hoch erscheint. Was würden Sie jemandem sagen, der überlegt auszutreten, um den Beitrag zu sparen?

Bitte kommen Sie sehr gerne einmal vorbei, z.B. in den nächsten Gottesdienst, zu einer Taufe oder einem Begräbnis. Oder begleiten Sie unsere Pfarrerinnen und Pfarrer auch nur einen einzigen Tag bei unseren Besuchen in Kindergärten, bei Jugendveranstaltungen oder in Altenheimen, beim Gespräch mit diakonischen Einrichtungen u.a.m. Dabei würden Sie direkt erleben, wie wichtig Ihr Beitrag ist. Die Arbeit in den Pfarrgemeinden heißt vor allem: Menschen begegnen, mit ihnen reden, sich mit ihnen freuen, sie trösten, ermutigen oder gemeinsam nach konkreten Problemlösungen zu schauen. Das reicht von Glaubensfragen bis hin zu Fragen der sozialen Unterstützung." – Es gibt viele Möglichkeiten, mit Menschen ins Gespräch zu kommen, die verärgert sind. Jede Kirchenbeitragsreferentin leistet hier unglaubliche Arbeit. Ich würde in einem solchen Gespräch immer auf die Angebote aufmerksam machen, die die Gemeinde hat und Personen gezielt dazu einzuladen. Das schlägt möglicherweise auch die Brücke, um darzulegen, dass der einzelne Beitrag eben dies alles auch möglich macht.

7. Glauben Sie, dass ein freiwilliges Modell auch funktionieren könnte? Welche neuen Einnahmequellen könnten außerdem für die Kirche sinnvoll sein?

Mit diesem Thema befassen wir uns in der Kirchenleitung aktiv und sind dabei, unterschiedliche Modelle durchzudenken.

8. Was ist für Sie persönlich unverzichtbar im evangelischen Glauben – und wo sehen Sie Spielraum für Veränderung?

Persönlich unverzichtbar sind für mich Gottvertrauen, die Orientierung an Jesus Christus, die Ge-

meinschaft im Geist und die Möglichkeit, sich vor Gott täglich neu selbstkritisch auf das eigene Handeln zu besinnen und neu anfangen zu dürfen. Ohne meine tiefe Verwurzelung im christlichen Glauben hätte ich in meinem Leben oft nicht gewusst, wie es weitergehen soll.

Da ich in Bonn Professorin für das Fach Systematische Theologie war, habe ich mich über viele Jahre hindurch intensiv mit den Grundlagen und Kernthemen unseres evangelischen Glaubens auseinandergesetzt. Früher wollte ich in der Glaubenslehre vieles ändern, aber je besser ich verstanden habe, warum wir glauben, was wir glauben, desto mehr bewundere ich die visionäre Kraft der biblischen Texte und ihrer Interpretation durch Luther, Melanchthon und die folgenden Generationen der Theologen und Theologinnen. Es wird heute eher darauf ankommen, die Kernthemen und die biblischen Bilder in einer Sprache darzustellen und zu erklären, die an die heutige Alltagssprache anschlussfähig ist – aber auch das wusste schon Martin Luther: Das Evangelium kann nur in der Sprache verkündigt werden, die von den Menschen auch tatsächlich gesprochen und verstanden wird.

9. Was gibt Ihnen in Ihrem Alltag als Bischöfin Kraft?

Die Menschen, mit denen ich tagein, tagaus zu tun habe: Es sind so viele unterschiedliche Menschen mit ihren je eigenen Lebensgeschichten, Erwartungen, Sorgen, Ängsten, Sehnsüchten und Hoffnungen. Aus jedem Gespräch nehme ich etwas mit, das sich mit meinen eigenen religiösen Fragen und Überzeugungen kreativ verbindet und so die innere Glaubensmeditation bereichert.

10. Was wünschen Sie sich für die Zukunft der (evangelischen) Kirche?

Ich wünsche mir eine Kirche, in der sich Menschen aller Altersgruppen, aller Berufe und aller Statusgruppen, jeder Herkunft und jeder religiösen Überzeugung zu Hause fühlen. Also eine Kirche, in der sich all diese Menschen in friedlichem Miteinander gesehen, angenommen und angekommen fühlen mit all dem, was sie sind und mit all dem, was sie hoffen. Zugleich wünsche ich mir eine Kirche, die selbstkritisch bleibt, die sich um Transparenz und Klarheit bemüht und die ihre Mittel so effizient wie möglich dort einsetzt, wo sie den Menschen direkt zugute kommen. Vor allem aber wünsche ich mir eine fröhliche Kirche, die mit dem Evangelium im Herzen auf die Probleme dieser Welt zugeht und festhält an ihrer Hoffnung, dass sich die Dinge zum Guten verändern lassen und verändern werden.

Vielen Dank für Ihre Zeit und Ihre Antworten auf unsere Fragen.

Iris Peyrer





BERICHT DER KURATORIN

Das Schuljahr neigt sich dem Ende zu und die Sommerferien nahen. Für viele Schülerinnen und Schüler bedeutet dies auch, Abschied von einer Schule zu nehmen und im Herbst in einer neuen Schule zu starten.

Dies ist auch das Thema des Theaterstücks, das die Kinder der 4. Klasse beim diesjährigen Schulschlussgottesdienst aufführen werden. Altes und Wohlvertrautes muss enden, das ist vielleicht mit Wehmut und Traurigkeit verbunden, und etwas Neues beginnt, möge es unter Gottes Schutz und Beistand sein!

Unser Pfarrer László geht im Sommer in seine wohlverdienten Ferien, die Informationen über seine Vertretungen entnehmen Sie bitte unserer Homepage. Pfarrerin Sabine Maurer feiert wie jedes Jahr den Sommergottesdienst in der Wolfgangi-Kirche, dieses Jahr findet er am 19.07. statt, vielen Dank dafür! Die Gottesdienste im Sommer in Vertretung von Pfr. László werden im Wechsel vom Lektor:innen-Team unserer Pfarrgemeinde gehalten, wie in den Jahren zuvor auch.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie schöne Ferien haben, Zeit für die Dinge, für die es im Alltag keinen Platz gibt und dass Sie gestärkt in den Herbst starten können.

Einen gesegneten Sommer mit viel Zeit zum Erholen und schönen Momenten, wünscht

Iris Peyrer

BLÜTENTEPPICHE

Fronleichnam für die Volksschule Deutschlandsberg



Wie jedes Jahr legt die Volksschule Deutschlandsberg Blütenteppiche für Fronleichnam. Berge an Blüten in allen erdenklichen Farben werden gespendet, um die schönsten Bilder zu legen.

Bereits um 5 Uhr ging es los, auch die Kinder waren bereits so früh dabei und mit Blüten, Gras und anderen Naturmaterialien wurden in Teamarbeit schöne Motive gelegt.



Auch in diesem Jahr waren wieder evangelische Familien mit insgesamt 10 Personen dabei, das ist Jahr für Jahr eine schöne ökumenische Zusammenarbeit! Familie Iglisch brachte sogar Verstärkung aus Deutschland mit. Voll Dankbarkeit und Freude über das getane Werk konnten wir die wunderschönen Ergebnisse betrachten und uns bei einem Frühstück, das der Elternverein der Volksschule Deutschlandsberg organisiert hatte, stärken. Danke für den tollen Einsatz und vielen Dank an die römisch-katholische Religionslehrerin Michaela Koch für die Auswahl der Motive und die gesamte Organisation!

Iris Peyrer

Fotos: Familie Iglisch, Iris Peyrer

BUSCHENSCHANK-TREFFEN

der Gemeindevertretungen Voitsberg und Stainz

Auf die letztjährige Einladung der Pfarrgemeinde Voitsberg zum Buschenschank folgte am 07.06.2026 die Gegeneinladung unserer Pfarrgemeinde - natürlich auch wieder bei einem Buschenschank!

Bei bestem frühsommerlichen Wetter gab es ein gemütliches Beisammensein beim Buschenschank Kappl in St. Stefan.

Der Termin hatte zwar auch wichtige Themen zur Zukunft der bei-



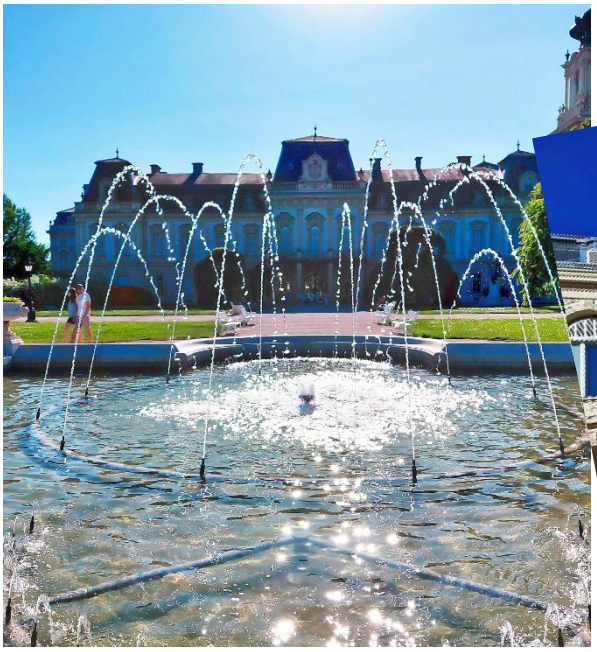
den Pfarrgemeinden auf dem Programm, aufgelockert wurde er aber durch viele gute Gespräche und vorbereitete Fragen, die quer durch die Gruppen mit viel Heiterkeit beantwortet wurden. Wir bedanken uns bei der Pfarrgemeinde Voitsberg für den fröhlichen Nachmittag und den herzlichen Austausch!

Iris Peyrer

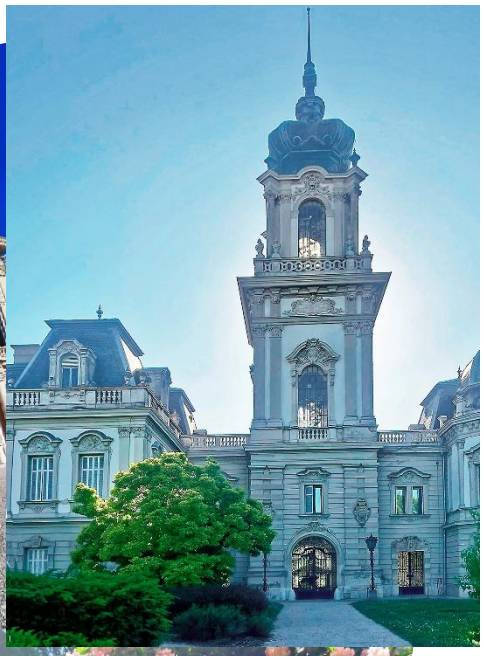
Foto: Dietmar Böhmer

GEMEINDEAUSFLUG NACH UNGARN

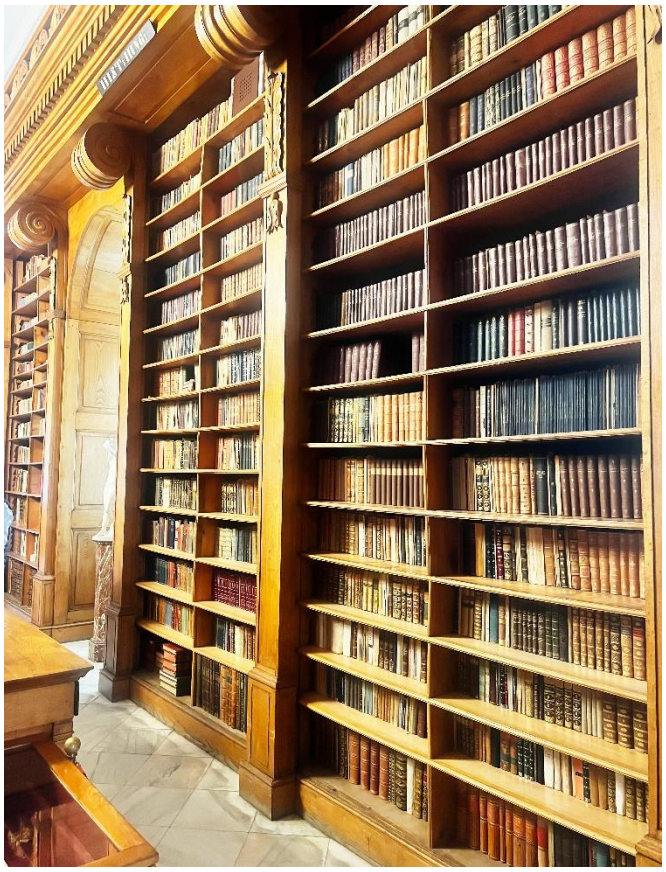
Ein paar Schnappschüsse von unserem erlebnisreichen Gemeindeausflug nach Ungarn: Vielen Dank an Veronika und Laszlo fürs Organisieren!













Fotos: Heidelore Bayer, Kathrin Diwiak, Veronika László, Iris Peyrer

IRENE DIWIAK IN DER CHRISTUSKIRCHE DL

„Welttag des Buches“



Eine eher ungewöhnliche Veranstaltung fand am 19. April in der Christuskirche statt. Irene Diwiak las nicht aus ihren eigenen Romanen, sondern aus Werken anderer österreichischer Autorinnen und Autoren. Im Rahmen des „Sternlesens“ gab es zum „Welttag des Buches“ in dieser Woche nämlich in allen neun Bundesländern Lesungen, und zwar ganz bewusst an Orten, die nicht unbedingt mit zeitgenössischer Literatur in Verbindung gebracht werden. Die Aktion hatte zum Ziel, das Interesse für neue Bücher und das Lesen an sich zu fördern.

Irene Diwiak hatte bewusst Texte gewählt, die zum Thema „Kirche“ passen, und unterhielt damit das literaturinteressierte Publikum, das sich aus Gemeindegliedern und Besucherinnen und Besuchern, die die Christuskirche zum Teil zum ersten Mal betraten, zusammensetzte. Mitten in der Lesung lieferte ein heftiges Gewitter, das über Deutschlandsberg zog, eine reizvolle Geräuschkulisse. Bei Kaffee und Kuchen konnten die Zuhörerinnen und Zuhörer schließlich mit Irene ins Gespräch kommen. Natürlich fehlte auch die klassische Frage „Kann man denn vom Schreiben leben?“ nicht, und die Schriftstellerin erzählte von ihren bisher erschienenen Romanen („Liebwies“, „Malvita“, „Sag Alex, er soll nicht auf mich warten“, „Die allerletzte Kaiserin“), ihren Erfahrungen im Literaturbetrieb und ihren Plänen. Am Ende ließ Irene der Gemeinde ein Exemplar des Buches „REQUIEM“ von Markus Orths, Marlen Schachinger und Michael Stavarič zurück, das man sich in der Kirche gerne ausborgen kann.



Kathrin Diwiak

Fotos: privat

VATERTAGSGOTTESDIENST AM 14.6.2026 IN STAINZ



Einen Gottesdienst zu Ehren der Väter feierten wir in Stainz, begleitet von den zauberhaften Harfenklängen von Vera Iglisch, Marlis Iglisch begleitete auf dem Piano. Den Gottesdienst leitete Lektorin Iris Peyrer. Die Gottesdienstbesucher:innen wurden gebeten, ihre Väter mit einem Wort zu beschreiben, es war berührend, wie die Papas beschrieben wurden. Im Anschluss gab es einen ausgedehnten Kirchenkaffee mit Würstl und Kuchen und viel Zeit für Gespräche.

Vielen Dank an Vera und Marlis für eure tolle musikalische Unterstützung!

Iris Peyrer



VERSTÄRKUNG FÜR DEN EVANGELISCHEN RELIGIONSUNTERRICHT

Liebe Gemeinde,

mit Beginn des neuen Schuljahres darf ich einen Teil des Religionsunterrichts übernehmen und die Kinder und Jugendlichen ein Stück auf ihrem Lebensweg begleiten.

Mein Name ist Sabrina Jaritz. Ich bin 36 Jahre alt und komme aus St. Stefan ob Stainz.

Mir ist es ein großes Anliegen, im Religionsunterricht einen geschützten Raum zu schaffen, in dem alle Fragen Platz haben – die großen Fragen nach dem Woher und Wohin, aber auch die ganz persönlichen Sorgen, Zweifel und Freuden des Alltags.

In meiner Ausbildung zur Kindergartenpädagogin hat sich bereits in mir der Wunsch, Kinder im Glauben und in der christlichen Wertehaltung zu begleiten, aufgetan.

Ich bin seit 2009 im Kindergarten tätig (aktuell in St. Stefan ob Stainz) und erlebe um mich herum, wie schnell Werte und Glaube verloren gehen. Aus meiner eigenen Erfahrung heraus, weiß ich, wie sehr mich der Religionsunterricht bereichert hat und wieviel Freude er mir bereitet hat. Deswegen ist es mein großer Wunsch, diese Erfahrungen möglichst vielen Kindern weiterzugeben.

Neben der Vermittlung von Werten und biblischen Geschichten liegt mir das echte Erleben von Gemeinschaft am Herzen. In einer zunehmend vielfältigen Welt möchte ich Orientierung bieten und gleichzeitig Brücken zu anderen Kulturen und Weltanschauungen bauen.

Ich freue mich auf das Kennenlernen, auf gute Gespräche und auf die gemeinsame Zeit mit den Schülern und Eltern!

Sabrina Jaritz

TAUFE IN FREILAND

In wunderschöner Umgebung, nämlich beim Herkhof in Freiland, fand am 21. Juni die Taufe der kleinen **Aurelie Barbara Geistlinger-Scherf** statt.

Vom Wohnort her gehört das neue Gemeindeglied zwar zur Heilandskirche in Graz, aber da der Deutschlandsberger Lektor Charly Diwiak als Freund der Familie die Taufe durchführte und der von den Eltern gewählte Taufort in unserem Gemeindegebiet liegt, soll hier von dem fröhlichen Ereignis berichtet werden.

Viele Familienmitglieder, Freundinnen und Freunde waren nach Freiland gekommen, um mit Aurelies Eltern Sara und Philipp Geistlinger-Scherf und ihrem großen Bruder Tristan das Fest zu begehen. Der Altar unter einem Pavillon mitten in der grünen Wiese war liebevoll hergerichtet worden, und nach einem erfrischenden Getränk versammelten sich die Gäste, um die Taufe mitzufeiern. Lektor Diwiak las Aurelies Taufspruch vor: **„Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein“** (1. Mose 12,2). Das Bild des Baumes begleitete die Festgemeinde durch die Ansprache: Wie die Familie als „Stammbaum“ dem Taufkind Halt fürs Leben gibt, will auch die christliche Gemeinschaft, die ihre Wurzeln in Gott selbst hat, Aurelie wie ein starker Stamm tragen und sie dabei begleiten, wenn sie in ihrem Leben gute Früchte hervorbringt. Damit das Bild der „Früchte“ nach Matthäus 7, 16+17 greifbar wurde, durften die anwesenden Kinder raten, von welchem Baum welche Früchte im Obstkorb stammen - und diese dann natürlich auch aufessen. So hat Aurelies Bruder Tristan von der Feier mitgenommen, dass seine Schwester Wasser auf die Haare und einen Namen sowie einen Apfelbaum bekommen hat; er selbst habe aber immerhin eine Banane gewonnen!



Ein großer Segen ist Aurelie jetzt schon für ihre Umgebung, stellte Lektor Diwiak fest, und wie um das zu beweisen, strahlte das Taufkind ihn und die übrigen Gäste an. Nicht einmal das Wasser, das ihr während des Taufakts von Patin Kathrin Diwiak sowie von Onkel Andreas und Tante Lisa über den Kopf gegossen wurde, brachte die Kleine aus der Ruhe. Ihre Segenswünsche für Aurelie schrieben die Gäste auf kleine Holzscheiben, die als Erinnerung an den Tag im Kinderzimmer aufgehängt werden.

Nach der Taufe wurde im Herkhof noch gut gegessen und gemütlich gefeiert. Zusammenfassend für alle das „Feedback“ von Aurelies Cousin Moritz: **„Taufen sind so cool, da müssen wir öfter hin!“**

Kathrin Diwiak

Foto: Martin Mauerhofer

GEBURTSTAGE

In den nächsten Monaten (**August bis September 2026**) feiern nachstehende Gemeindeglieder einen besonderen Geburtstag.
Wir wünschen Ihnen Gottes reichen Segen für Ihr neues Lebensjahr!

Brauchart Heinz
aus Bad Gams

Dr. **Kirsten Ines Beatrix**
aus Stainz
Dipl.Ing. **Grünbichler Herman**
aus St. Josef
Mag. **Hausch Harry**
aus Lannach
Küpper Evelin
aus Frauental
Niggas Anita
aus St. Josef
Herr Schwab Egon
aus Unterpremstätten

Engstler Heike
aus Hollenegg
Rossmann Rudolf
aus Wettmannstätten
Kleindienst Barbara
aus Deutschlandsberg
Mihurko Brigitte
aus Groß St. Florian
Mag.ª **Pohorely Gerlinde**
aus St. Stefan

URLAUBSVERTRETUNG

Vom 17.08. bis 23.08.
Pfarrer Mag. Paul Nitsche
Tel: +43 699 18877628

Vom 24.08. bis 13.09.
Dr. Marianne Pratl – Zebinger
Tel: +43 699 18877618



Unsere Gottesdienste:		Christuskirche Deutschlandsberg	Friedenskirche Stainz
Sonntag	19.07.	10:00 Sommergottesdienst Wolfgangi - Kirche in Hollenegg, Pfr. Sabine Maurer	
Sonntag	26.07.		10:00
Samstag	01.08.	Übernachtungsfest in der Kirche ab 18 Uhr, Iris Peyrer	
Sonntag	02.08.	10:00 Gemeindefrühstück mit Andacht, Iris Peyrer	
Sonntag	09.08.		10:00 KIGO HAM
Sonntag	16.08.	10:00	
Sonntag	23.08.		10:00 Kathrin und Charly Diwiak
Sonntag	06.09.	10:00 HAM Kathrin u. Charly Diwiak	
Sonntag	13.09.		10:00 Schulanfangsgottesdienst Sabrina Jaritz und Iris Peyrer
Sonntag	20.09.	10:00	
Pfarrfest	27.09.	Erinnerungsfest der „Weihe“ der Friedenskirche in Stainz um 10:00	
Erntedankfest	04.10.	10:00 HAM	
Erntedankfest	11.10.		10:00 KIGO HAM
Sonntag	18.10	10:00	
Missionsgottesdienst	25.10.		10:00
Reformationstag	31.10.	Reformationsgottesdienst mit anschließendem Fackelzug im Park in Deutschlandsberg, Kathrin Diwiak und Iris Peyrer 18:00	
Friedhofsandacht	01.11.	am Evangelischen Friedhof in Stainz um 13:00 Uhr	
Sonntag	08.11.		10:00 KIGO HAM
Sonntag	15.11.	10:00	
Sonntag	22.11.		10:00
Samstag	28.11.	Adventkranzbinden ab 15:00 in der Christuskirche Deutschlandsberg	
1. Advent	29.11.	gemeinsames Entzünden der 1. Adventskerze in der Christuskirche im Gottesdienst um 10.00 Kathrin Diwiak und Iris Peyrer	
Kürzel:		KIGO = Kindergottesdienst	HAM = Heiliges Abendmahl

AKTUELLES AUS DEN PFARRGEMEINDEN LEIBNITZ-RADKERSBURG



KURATORIN-BRIEF

Liebe Gemeindemitglieder und Gemeindemitgliederinnen,

Kultur und Natur verbinden sich in unserer evangelischen Gemeinde auf's Harmonischste. Die Artenvielfalt lebt auf unseren Wiesen, die kulturelle Vielfalt in unserer Kirche. Schaut einfach selbst. Entweder hier auf den Bildern oder – und das ist sicher die bessere Idee – vor und in unserer Kirche. Einen schönen Sommer wünscht euch

Bettina Bulla



Die Gruppe Grün weiß, dass Marianne eine Vogelliebhaberin und leidenschaftliche Gartlerin ist. Wir haben sie in den Lutherpark gelockt, um einer ganz besonderen Vogelstimme zu lauschen. Eine rätselhafte Kurzbeschreibung sollte Marianne auf die Sprünge helfen. Das Foto zeigt Marianne mit dem Fundstück sprich Geburtstagsgeschenk. Aber was hat eine Forsthaue mit einem Vogel zu tun. Die Auflösung verrät euch Marianne. Vielleicht!

AUF DER SUCHE NACH DEM PARADIES

Der Titel der Einladung des Evangelischen Gemeindeverbands Leibnitz-Radkersburg zu einem musikalischen Maiengang im Martin-Luther-Park rund um die evangelische Kirche in Leibnitz machte mich neugierig: **„Auf der Suche nach dem Paradies“**. Anlass war die Lange Nacht der Kirchen am 29. Mai 2026.

Kurz vor Beginn noch in meinem eigenen kleinen Paradies – meinem Garten – fragte ich mich, welches Paradies an diesem Abend wohl gesucht werden würde: das irdische oder das spirituelle? Doch wer Pfarrerin Marianne Pratl-Zebinger kennt, konnte die Antwort vielleicht schon erahnen.

Die Suche begann mit einem lebendigen Gottesdienst, der unter anderem dem Liederdichter Paul Gerhardt gewidmet war. Seine lebensbejahenden und naturverbundenen Texte, die vor mehr als 350 Jahren geschrieben wurden, haben bis heute nichts von ihrer Aktualität verloren. Für die musikalische Gestaltung sorgten Diözesankantor Tamás Szöcs gemeinsam mit der Grazer Evangelischen Singakademie. Mit viel Humor und Charme brachte Tamás Szöcs den Besucherinnen und Besuchern die Lieder und Gedanken Paul Gerhardts näher und zeigte auf, welche Bedeutung dessen Werk damals wie heute besitzt.

Pfarrerin Marianne Pratl-Zebinger führte die Suche nach dem Paradies in ihrer Predigt weiter. Sie lud uns ein, eine Reise in unsere Herzen anzutreten und über unseren Platz in der Schöpfung nachzudenken. Im Paradies, so ihre Botschaft, haben alle Lebewesen und alles in der Natur ihren Platz. Gleichzeitig stellte sie die Frage, wie wir Menschen heute mit unserer Mitwelt umgehen.

Neben der Erkenntnis, dass wir die Natur zum Überleben brauchen, erinnerte sie auch an deren Schönheit, Vielfalt und Einzigartigkeit. Gibt es also doch ein Paradies auf Erden? Die Antwort lautete: Ja. Und wir haben die Verantwortung, dieses Paradies zu schützen und zu bewahren. Die Pfarrerin ermutigte die Zuhörerinnen und Zuhörer, den Blick auf die kleinen Paradiese des Alltags zu richten und die Natur in ihrer Vielfalt aktiv zu unterstützen.

Wie das ganz praktisch gelingen kann, wurde im Anschluss an den Gottesdienst im Kreislaufgarten gezeigt. Durch den Garten führten Ilse Freidorfer von der Lebenshilfe Leibnitz und ihr Kunde Paul Fuchshofer, die den Kreislaufgarten mitgeplant und angelegt haben. Es gab zahlreiche Informationen zur Blühwiese und zu ihrer Bedeutung für die Artenvielfalt. Besonders eindrucksvoll war die Vorführung der schonenden Pflege mit der Sense durch Heribert Onczek.

Weitere Höhepunkte waren ein Staudenbeet mit Pflanzen, die bereits zu Lebzeiten von Paul Gerhardt von Bedeutung waren, das Element Wasser als Lebensgrundlage sowie ein kleiner Weingarten. Der Kreislaufgarten zeigte eindrucksvoll, wie ein vielfältiger Lebensraum für Pflanzen, Insekten und andere Tiere entstehen kann.

Ein kleines Paradies rund um eine Kirche – ein schönes und hoffnungsvolles Bild.

Fazit

Auf der Suche nach dem Paradies haben wir an diesem Abend einiges gelernt: wo wir suchen müssen, was wir bewahren sollten und dass jede und jeder Einzelne einen Beitrag leisten kann. Wenn wir uns gemeinsam bemühen, unsere kleinen Paradiese zu schützen und die Natur zu fördern, werden nicht nur wir selbst davon profitieren, sondern auch die Generationen nach uns.

Denn das Paradies beginnt vielleicht genau dort, wo wir Verantwortung übernehmen.

Hildegard Schweder

Omas for Future Österreich

www.omasforfuture-oesterreich.at

NIEMAND WARTET AUF DICH

Ein Theaterabend zugunsten unserer Orgel

Niemand wartet auf dich. So heißt das Stück der niederländischen Dramatikerin Lot Vekemans. Sie ist die meistgespielte lebende niederländische Dramatikerin, deren Stücke in 22 Sprachen übersetzt und in mehr als 35 Ländern aufgeführt wurden.



Einigen unserer Gemeinde ist sicher noch das Stück „Judas“ aus ihrer Feder in Erinnerung.

Niemand wartet auf dich. Bedeutet dies, du bist allein und verloren oder hast du nur alle Zeit der Welt?

Lot Vekemans fordert in drei Monologen von Frauen unterschiedlichen Alters und Lebenssituation das Publikum auf, über die eigene Rolle und Verantwortung in der Gesellschaft nachzudenken.

Nachzudenken über Eigeninitiative, Mut und die Grenze des Zögerns mit einer letztendlich klaren Botschaft. Niemand wartet auf dich, du bist selbst gefragt.

Antje Hochholdinger, eine in Leibnitz wohnende, freischaffende Regisseurin und Schauspielerin verwandelte in ihrer Darbietung der drei Frauen und ihrer Monologe unser Gotteshaus in eine Bühne, die an ein Theater der griechischen Antike erinnerte. Karg, archaisch und getragen von einer fesselnden und beeindruckenden Präsenz von Antje Hochholdinger. Antje Hochholdinger war die 85 jährige Witwe, die Politikerin Ida und die quirlige Schauspielerin Jose, fern jeder Schminkkunst, authentisch allein durch ihr Spiel.

Kongenial begleitet wurde Antje Hochholdinger durch Fr. Dr. Claudia Knabe, oder besser gesagt, durch unsere Claudia.

Als ausgebildete Musiktherapeutin hat sie ein besonderes Gespür für Atmosphären.

Mal mit bekannten Melodien, mal frei improvisiert gestaltete und begleitete und ergänzte sie perfekt das Schauspiel.

Bei anregenden Gesprächen bei Kuchen und – von der Künstlerin mitgebrachtem - Wein klang bei lauem Wetter im Garten ein ganz besonderer Abend, dessen beachtlicher Reinerlös der Anschaffung unserer gebrauchten Pfeifenorgel gewidmet ist, aus.

Bilder und Text: Hans Grasch



AKTUELLES AUS DEM LUTHERPARK

Da uns ein schonender Umgang mit der Natur wichtig ist, war es nun an der Zeit, die Blühwiesen im Lutherpark mit der Sense zu mähen. Heribert und Ilse haben sich da mächtig ins Zeug gelegt; das Gras wurde fachgerecht getrocknet (vor dem Regen geschützt unter einer Plane gelagert) und dann im Rahmen eines kleines Festes auf einen „Heuhipfler“ gehängt. Das Aufstellen des Gestänges, sowie die Behängung desselben erfolgte unter fachmännischer Anleitung von Heribert; beim Aufstellen unterstützte uns zusätzlich das A-Team der LHL. Begleitet wurde unsere Arbeit durch volkstümliche Weisen, gespielt auf der Steirischen von Dir. Dietmar Ortner. Besuch erhielten wir außerdem von den Omas for future, die am 2. Juli ihr 5-jähriges Bestehen feierten, und uns einen Besuch im Lutherpark abstatteten. Dabei wurde auch das 35. Blühfleckerl der Omas for future – es befindet sich im Lutherpark und wird von der Gruppe Grün der LHL betreut - und das Gestaltungskonzept des Parks interessiert in Augenschein genommen. Für viele Anwesende war dieses gemeinsame Fest eine Erinnerung an längst vergangene Zeiten, gelebte Volkskultur und ziemlich einzigartig! Danke Heribert für Deinen Einsatz und Deine Kompetenz!



Worüber wir uns außerdem sehr freuen: Die Regenwassertonnen sind ein voller Hit und erleichtern uns das Gießen ungemein. Vielen herzlichen Dank dafür!

Der Park wird mehr und mehr von Menschen als ein Ort zum Ausruhen, Die-Seele-baumeln-Lassen, als Begegnungsraum genutzt.

Immer mehr Blühpflanzen etablieren sich auf den Wiesenflächen im Lutherpark.

Viele Tiere fühlen sich offensichtlich wohl in dieser Umgebung: beobachtet wurden u. A.: Heuhüpfer, unzählige (Wild)-bienenarten und andere Insekten, Schmetterlinge, Eidechsen; ein Stieglitz hat Gefallen am Paul-Gerhardt- Beet gefunden, eine Amselfamilie nistet im Efeubaum,...

Es lohnt sich, öfter mal im Lutherpark vorbeizuschauen; es gibt immer was zum Bestaunen und es ist angenehm kühl im Schatten unter den Bäumen...

...das weiß die Gruppe Grün der Lebenshilfe Leibnitz

Christiane Schmid, Brigitte Strasser, Ilse Freidorfer, Omas for future.

TANZGOTTESDIENST IN HENGSBERG

Am 12. Juni 2026 feierten wir in Hengsberg einen fröhlichen und



bewegten Tanzgottesdienst. Die Gestaltung der Feier lag diesmal besonders in den Händen der Kinder, die viele Elemente selbst ausgesucht hatten. Mit großer Begeisterung begleiteten sie die Lieder mit verschiedenen Musikinstrumenten und sorgten so für eine lebendige Atmosphäre.

Ein besonderes Highlight war der Tanz zum Lied „Tanzschein".

Nina hatte dafür eine Choreographie einstudiert und lud die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher zum Mitmachen ein.

Im Mittelpunkt stand außerdem die biblische Figur Mirjam. Gemeinsam erfuhren wir mehr über diese starke Frau, die mit ihrem Mut und ihrem Glauben viele Menschen inspirierte. Sie war auch eine, die die Menschen zum Tanzen animieren konnte. So hat sie sich ihre Führungsposition nicht mit Macht und Waffen, sondern mit Pauke und guten Texten erarbeitet.



Der Gottesdienst war wieder wunderschön gestaltet und voller Freude, Bewegung und Gemeinschaft. Ob jung oder alt – alle hatten sichtlich Spaß und genossen diesen besonderen Gottesdienst.

Familie Lipfert und Dörfel: Paul, Nina, Alexandra und Lukas

KONFIRMATION 2026

So schnell kann ein Jahr vergehen und plötzlich feiern wir wieder Konfirmation!
Jedes Mal scheint die Zeit etwas schneller zu vergehen und auf einmal sitzen wir beisammen in der Kirche, um unsere Jugendlichen zu feiern und offiziell bei uns willkommen zu heißen.

Die diesjährige Konfirmation war vielleicht sogar etwas emotionaler als einige davor, wenn auch nur aus dem Grund, dass ich einige unserer Konfis schon länger begleiten und aufwachsen sehen durfte. Dieser Tag markiert den Zeitpunkt, an dem ich diese jungen und doch schon erwachsenen Menschen ansehe und mich fast überrumpelt fühle davon, wie sehr sie sich im Laufe des Jahres verändert haben.

Sie haben alle so viel gelernt und miteinander erlebt und sie werden noch lange Zeit in meinem Herzen einen Platz finden. Ich hoffe, ihr findet euren Platz bei uns so wie ich ihn damals gefunden habe und in der Zwischenzeit sind unsere Türen euch nie verschlossen!

Larissa Oberegger

KONFIRMATION KOMMT UND SEHT!

Mit diesem Bibelspruch (Joh 1,39) wurde das Konfi-Jahr beendet mit dem Höhepunkt der Konfirmation unserer 7 Konfirmand*innen am 21. Juni 2026. Es war ein wunderschöner Gottesdienst mit viel Wärme (auch wettermäßig) und herzlich, so wie wir es aus der evangelisch-lutherischen Gemeinschaft kennen. Ein großer Dank gilt unserer Pastorin Marianne, die mit viel Bedacht, Liebe und Zeit, diesen Gottesdienst geleitet hat. Als Mutter einer dieser Konfirmanden habe ich mit großem Interesse das Jahr verfolgt und fand es großartig, wie praxisnahe bzw. aus dem Leben gegriffen, die Themen für die Konfirmanden gewählt und angeboten wurden. Vielleicht hat nicht jedes Thema jeden Teilnehmer angesprochen, aber es war so vielfältig, dass ein ganzes Leben abgedeckt wurde. Hinzu kam auch die Gemeinschaft, die sich zwischen den Teenagern über die Monate entwickelt hat, wo noch keine Freundschaften waren, weil man sich nicht kannte, entstanden diese durch das Beisammensein. Der Höhepunkt war einstimmig die Konfirmandenfreizeit im Februar, die mit anderen Konfirmandengruppen aus der evangelischen Gemeinschaft, stattfand.

Ich bin sehr dankbar, dass mein Kind Teil dieser Gruppe war und auch wenn es in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich ist, sich konfirmieren zu lassen und zu seinem Glauben zu stehen, so wurde ihm ein Grundstein für den Rest seines Lebens gelegt. Es liegt jetzt an ihm, wie es geistlich mit ihm weitergeht und ganz sicher wird es immer wieder ein Auf und Ab in seinem Leben geben, wo die Zweifel mal größer und mal weniger groß sein werden, ABER er hat etwas, worauf er zurückgreifen und an dem er sich festhalten kann, nämlich die bedingungslose Liebe Gottes.

Er darf immer wieder KOMMEN UND SEHEN!

Petra Gerntholtz

DE LA TOUR SCHULE SONNENHAUS LEIBNITZ

Österreichisches Umweltzeichen

Die de La Tour Schule Sonnenhaus in Leibnitz wurde im April 2026 mit dem „Österreichischen Umweltzeichen für Schulen“ ausgezeichnet. Die offizielle Verleihung fand am 8. Juni im Umweltministerium in Wien statt. Mit dem Gütesiegel des Bundesministeriums wird das besondere Engagement der Schule für Nachhaltigkeit, Umweltbewusstsein und verantwortungsvolles Handeln gewürdigt. Die de La Tour Schule Sonnenhaus ist damit Teil eines österreichweiten Netzwerks von mittlerweile 327 Umweltzeichen-Schulen und Bildungseinrichtungen. Allein bei der diesjährigen Verleihung wurden 29 neue Einrichtungen ausgezeichnet, drei davon aus der Steiermark. „Diese Auszeichnung freut uns sehr. Sie zeigt, dass Nachhaltigkeit und Naturverbundenheit an unserer Schule nicht nur Themen im Unterricht sind, sondern täglich gelebt werden – von unseren Schülerinnen und Schülern, den Pädagoginnen sowie den Familien“, betont Schulleiterin Gerda Kubassa.

Die Auszeichnung mit dem Österreichischen Umweltzeichen ist das Ergebnis eines langjährigen Entwicklungsprozesses, bei dem Nachhaltigkeit im Schulalltag verankert wurde. Die Schulgemeinschaft nutzt Energie und Ressourcen bewusst, trennt Müll konsequent, fördert aktive Mobilität und integriert Umwelt- und Klimaschutzthemen in den Unterricht. Auch regionale und saisonale Verpflegung sowie eine verantwortungsvolle Beschaffung sind feste Bestandteile des Schulkonzepts. https://sonnenhaus-leibnitz.delatour-schulen.at

BIBELABEND

Die Eselin und ihr Bileam… die beiden sind mir neu, wie so Vieles im Alten Testament. Und schon oute ich mich als „so-gar-nicht-bibelfest“. Trotzdem war ich heute beim Bibelabend. Ich hätte nicht gedacht, dass das so bunt wird, mit so vielfältigen Perspektiven und so vielen offenen Fragen. Irgendwie war es wie beim Lieblingsliederabend – nur halt ohne Musik. Weil es nämlich auch hier keine „falschen Töne“ gibt. Nur halt sehr unterschiedliche und nicht immer klingen sie vertraut, harmonisch. Junge und Ältere waren da, katholisch, evangelisch, adventistisch… so viele unterschiedliche Prägungen – dazwischen die Bibel – und immer wieder diese ganz persönlichen Fragen des einzelnen Menschen. Auch wenn wir nicht auf alles Antwort finden, so werfen wir doch unsere Fragen in den gemeinsamen Raum. Daraus basteln wir das Mosaik unseres Glaubens. Ich mag es bunt!

Claudia Knabe

NACHKLANG

Elfi Spiz ruht in Frieden. Ich möchte hinhören und spüren, was von ihr in unserer Gemeinde nachklingt. In den vergangenen Wochen war Elfi besonders stark



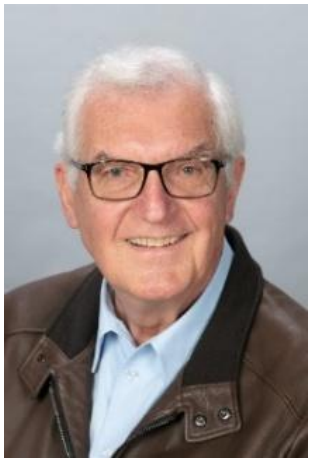
Elfriede Spiz
19.05.1936 - 12.6.2026

spürbar. In der WhatsApp-Gemeindegruppe haben Marianne und Lisa uns immer mal wieder davon geschrieben, dass sie bei ihr waren, im Heim, und dass es wohl dem Ende zugeht. Grüße wurden ausgerichtet von ihr zu uns, von uns zu ihr. Es gab Besuche, Gebete, Gedanken. Die werden nun zu Erinnerungen…

…das letzte Mal mit uns in der Kirche zu Weihnachten, dann im Februar noch ein Gottesdienst bei ihr im Heim. Der Chor hat die Musik gebracht, Gudrun ihren Psalm, Elfi ein Gebet. Als stolze Gastgeberin saß sie nachher am Kopf der Kaffeetafel und genoss unsere Gemeinschaft. Doch die meisten Erinnerungen, die ich gehört habe, reichen viel, viel weiter zurück… In den Frauenkreis zum Beispiel, die Damen haben viel miteinander erlebt. Gebastelt, gestaltet, diskutiert, gescherzt, gelitten… Ein Krippenspiel ohne Elfi wäre jahrelang undenkbar gewesen…

…und immer wieder ging es um Rosen. Rosen hat sie geliebt, davon erzählen viele. Jetzt erinnern sie mich an sie. Geflüchteten hat sie beim Deutschlernen geholfen, wurde Firmpatin. Sie war da und konnte halten. Als ich sie kennengelernt habe, hat sie schon Halt gesucht, sich eingehakt bei jeder Gelegenheit, sich stützen lassen. An ihrem 90. Geburtstag lag sie im Bett, redete wenig. Doch der Klang unserer Lieder hat sie erreicht und berührt: „…und hältst Deine Hand über mir!“ sagte sie, als Lisa und ich ihr das Psalmlied „Von allen Seiten umgibst du mich“ gesungen haben. Das klang dann später auch am Grab. Und ganzjährig klingt nun in mir ihr Lieblingslied, das ich plötzlich gar nicht mehr so weihnachtlich höre: „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit.“ Danke Elfi. ♥

Claudia Knabe



BRIEF DES RADKERSBURGER KURATORS

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gemeindemitglieder in Radkersburg !

Die Sommerhitze hat uns erreicht und wir machen uns für den Sommerbetrieb bereit. Urlaube sind zu bedenken und zu planen im Veranstaltungskalender.

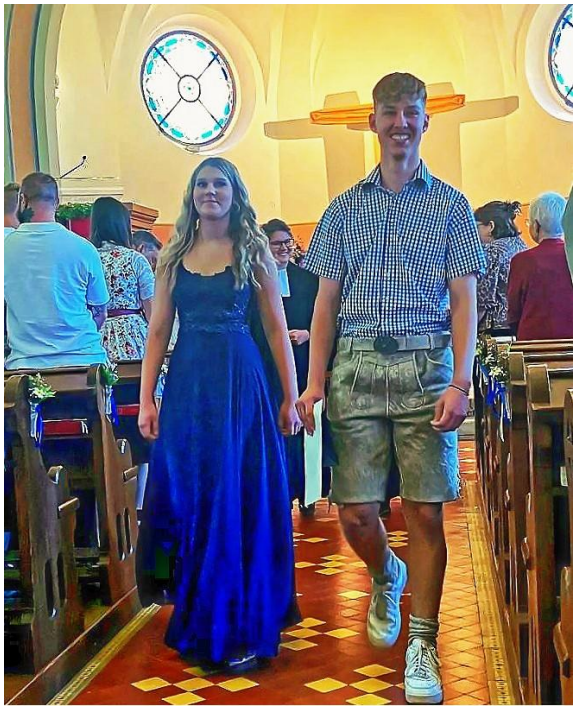
Das **Kirchgartlfest am 13. September** ist in der Vorbereitungsphase und entsprechende Telefonate und Bestellungen sind zu machen. Großer Dank an das Team, das hier schon mächtig in der Arbeit ist.

Die **Renovierung des Pfarrhauses** ist nun völlig abgeschlossen, Schautafel und Schild sind montiert und die letzten Subventionen sind abzurufen. Wir sind sehr stolz darauf, dass dieses große Vorhaben gelingen konnte und danken allen Beteiligten für den Einsatz und die Mitarbeit.

Am **Pfingstsonntag durften wir in einem Festgottesdienst unsere 2 Konfirmanden**



Leonie **Makari** und Lukas **Flaßer** konfirmieren und freuen uns, dass sie uns nun als erwachsene Chris-



ten unterstützen und der Gemeinschaft treu bleiben wollen.

Unsere Homepage

https://die-evangelischen.at ist immer auf dem neuesten Stand und alle Termine, auch die Amtsstunden sind dort abrufbar.

Bitte informieren Sie sich dort über alle Veranstaltungen und auch Sommervertretungen und wichtige Telefonnummern.

Unser Pfarrgemeindeverband verfügt auch über eine Facebook-Seite:

https://www.facebook.com/evangelische.kirche.leibnitz

Dank an Lektorin Michaela Legenstein für die Wartung unserer Seite.

Die Gottesdienste in der Christuskirche Bad Radkersburg beginnen ab nun am 2. und 4. Sonntag jeweils um 10.00 Uhr!

Nächster wichtiger Termin:

KIRCHGARTLFEST
SONNTAG,13.9.2026,

BEGINN GOTTESDIENST 10.00 UHR CHRISTUSKIRCHE BAD RADKERSBURG

Ich wünsche Ihnen allen einen erholsamen Sommer und ein gesundes Wiedersehen

Herzlichst

Ihr Georg Gerhold

WAS GIBT ES NEUES IN UNSEREM DIÖZESANMUSEUM?

Die Evangelische Superintendenz Steiermark feiert im

Evangelisches Diözesanmuseum Steiermark

Jahr 2027 ihr 80jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass wird aktuell an einer **Wanderausstellung** gearbeitet. Auf Rollups werden Persönlichkeiten vorgestellt, die durch ihr Wirken die Evangelische Kirche in der Steiermark geprägt haben. Diese Wanderausstellung soll ab April 2027 auf die Reise durch die Steiermark gehen.

Wer sind nun diese Personen, die wir im Rahmen dieses Projekts näher kennenlernen?

Hier ein Auszug: (Fortsetzung folgt):



Leopold Achberger, erster Superintendent der Diözese Steiermark und „Brückenbauer der Ökumene".



Superintendent und späterer Bischof **Dieter Knall**, Initiator des steirischen Diözesanmuseums,



die evang. Theologin im Widerstand **Margarete Hoffer**,



Jakob Ernst Koch, Pfarrer im Widerstand,



Johann Georg Haditsch, langjähriger Superintendentialkurator, Umweltbeauftragter der evang. Kirche)

AMTSHANDLUNGEN RADKERSBURG UND LEIBNITZ

Getauft wurde am 23.05.2026:



Lehmann David Christian Andreas

Getraut wurden am 02.05.2026:

Knauder Alina & Traußnig Martin

Unsere Verstorbenen:

Schmidt Werner, 20.05.2026

Robic Roland, 26.05.2026

Spiz Elfriede Anna, 12.06.2026

Adam Hannelore, 21.06.2026

In die Gemeinde eingetreten:

Antje Hochholdinger

Konfirmiert wurden in Leibnitz und Radkersburg

Jayden Maichenitsch
Sebastian Hussnigg
Flasser Lukas
Georg Kainz
David Koinegg
Lena Köppl
Anika Kahapka
Leonie Makari
Paul Gerntholtz



Foto: Martina Harb Photography

WAS TUT SICH SONST NOCH

Herzliche Einladung zur LANGEN NACHT DER MUSEEN, 3. Oktober 2026!



20:30 Uhr: Orgelkonzert „Von der Reformation bis zur Gegenwart“ **mit Olga Kous**

22:00 Uhr: Führung durch das Museum in deutscher Sprache





Sängerinnen gesucht

zur Verstärkung des Frauen-Ensembles

JOYFULLY SING!

Was erwarten wir? – eine sichere Stimme

– Freude am Singen (Gospel and more)

– Lust auf coole Frauenpower

– Zuverlässigkeit und Begeisterung

– Zeit für Proben jeden Donnerstag, 18:30 Uhr

Evangelisch sein ist keine Bedingung, wir sind ein buntes Team!

Kontakt: Lisa Hoppe, Tel. 0680 3345 662, E-Mail: elisabeth.hoppe@gmx.at

GOTTESDIENSTTERMINE LEIBNITZ – RADKERSBURG

Datum	Tag	Hengsberg GD jeden 1. Freitag/Monat 17.30 Uhr	Leibnitz GD jeden 1.+3. Sonntag/Monat/ 9.30 Uhr	Radkersburg GD jeden 2.+4. Sonntag/Monat/ 10.00 Uhr	Mureck GD jeden 2. Donnerstag/Monat/ 18.00 Uhr
02.08.	So		09.30 GD R. K.		
09.08.	So			10.00 GD Lektor/in	
16.08.	So		09.30 GD R. K.		
23.08.	So			10.00 GD Lektor/in	
06.09.	So		09.30 GD R. K.		
10.09.	Do				18.00 GD M.P.-Z.
11.09.	Fr	17.30 Spaziergang-GD M.P.-Z.			
13.09.	So			10.00 GD M.P.-Z. mit Kirchgartlfest u. Konfi-Start	
16.09. 17-19.00 Tag der offenen Kirche Leibnitz anlässlich des Langen Tages der Demenz					
19. – 20.09. ProPop Workshop Leibnitz ganztägig					
20.09.	So		09.30 moderner musikalischer GD M.P.-Z. mit ProPop		
23.09.	Mi		18.00 Presbyterium		
27.09.	So			10.00 GD Lektor/in	
01.10.	Mi		17.00 Trommelgruppe		
04.10.	So	09.30 GD M.P.-Z. mit Gemeindefest u. Konfi-Block			
08.10.	Do				18.00 GD M.P.-Z.
11.10.	So			10.00 GD M.P.-Z. im Landespflegeheim RAD mit Erntedankfest	
13.10.	Di		18.00 ökum. Bibelabend		
14.10.	Mi		18.00 Presbyterium		
17.10. Konfi-Event Leoben – weitere Infos auf www.ejstmk.at					
18.10.	So		09.30 Kinder-GD M.P.-Z. mit der Diakonieschule DeLaTour Leibnitz		
25.10.	So			10.00 GD Lektor/in	
31.10.	Sa		17.00 GD M.P.-Z. zum Reformationstag	10.00 GD M.P.-Z. zum Reformationstag	
01.11.	So	08.00 Andacht am Friedhof	GD entfällt	11.00 Andacht am Friedhof	
05.11.	Mi		17.00 Trommelgruppe		
08.11.	So			10.00 GD Lektor/in	
10.11.	Di		18.00 ökum. Bibelabend		
Datum	**Tag**	**Hengsberg**	**Leibnitz**	**Radkersburg**	**Mureck**

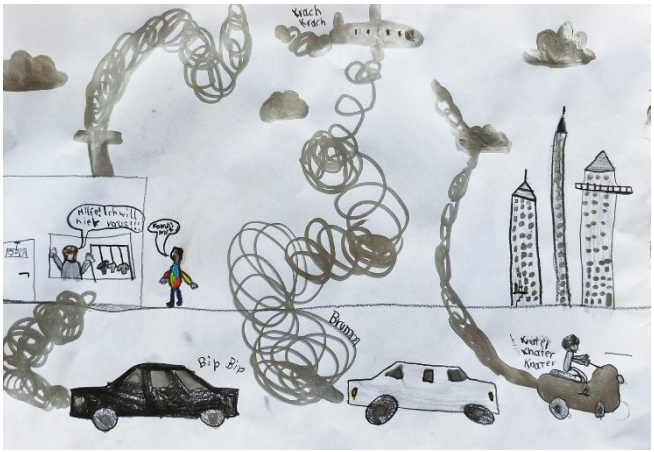
		GD jeden 1. Freitag/Monat 17.30 Uhr	GD jeden 1.+3. Sonntag/Monat/ 9.30 Uhr	GD jeden 2.+4. Sonntag/Monat/ 10.00 Uhr	GD jeden 2. Donnerstag/Monat/ 18.00 Uhr
11.11.	Mi		18.00 Presbyterium		
12.11.	Do				18.00 GD M.P.-Z.
14.11.	Sa		10-12 Probe Krippensp.		
15.11.	So		09.30 GD M.P.-Z zum Ewigkeitssonntag mit Ensemble Cantabile		
21.11.	Sa		10-12 Probe Kripensp.		
22.11.	So			10.00 GD M.P.-Z zum Ewigkeitssonntag	
24.11.	Di		18.00 ökum. Bibelabend		
28.11.	Sa		10-12 Probe Krippensp.		
04.12.	Fr	17.30 Feuer-GD M.P.-Z.			
06.12.	So	09.30 GD M.P.-Z mit Gastpredigt Roland Zilavec und anschl. Seniorenadventfeier			
09.12.	Mi		18.00 Presbyterium		
10.12.	Do				18.00 GD M.P.-Z.
12.12.	Sa		10-12 Probe Krippensp.		
13.12.	So			10.00 GD M.P.-Z anschl. Seniorenadventfeier	
16.12.	Mi		18.00 Weihnachtsfeier		
19.12.	Sa		10-12 Probe Krippensp.		
20.12.	So		09.30 Kinder-GD M.P.-Z mit Christbaumschmücken		
22.12.	Di		18.00 ökum. Bibelabend		
24.12.	Do		17.00 Krippenspiel	16.00 Turmblasen 16.30 Christvesper	
25.12.	Fr		09.30 GD zum Christtag M.P.-Z.		
27.12.	So			GD entfällt	
31.12.	Do			10.00 Altjahres-GD Lektor/in	
03.01.	So		09.30 GD R.K.		

alle Termine ohne Gewähr

keine ökumenischen Bibelabende und Trommelgruppen in den Monaten Juli – September

unsere Vertretungen in den Sommermonaten:
14.7.-18.7.: Arndt Kopp-Gärtner , Tel. 0699 188 77 613, arndt.kopp-gaertner@evang.at
24.7.-19.8. Laszlo Laszlo, Tel. 0699 188 77 620, laszlo.laszlo@evang.at
20.8.-23.8.: Fritz Eckhardt, Tel. 0699 188 77 656, friedrich.eckhardt@evang.at

VOGELPARADIES





IMPRESSUM MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER

Verantwortlich für den Teil Stainz Deutschlandsberg:
Presbyterium der
Pfarrgemeinde Stainz-Deutschlandsberg
Kontakt für Auskunft u. Datenschutz:
pg.stainz-deutschlandsberg@evang.at

Verantwortlich für den Teil Leibnitz-Radkersburg:
Presbyterien der
Pfarrgemeinden Leibnitz und Radkersburg
Kontakt für Auskunftsansuchen Leibnitz:
datenauskunft.leibnitz@evang.at
Kontakt zu Datenschutzbeauftragten:
datenschutz.leibnitz@evang.at

Bildbearbeitung: Alfred Dietrich; Lektorat: Claudia Knabe

Redaktion und Layout: Romana Kandioler, © 2026

Österreichische Post AG

MZ 14Z039890 M

Evang. Pfarrgem. Leibnitz

Emmerich-Assmanngasse 1

8430 Leibnitz